



## Bibliographische Daten

Titel: Studien zu Hans Sachs  
Signatur: Amb. 8. 1244(2)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

## 17. ✓

**Die künigin Medusa.**

In dem guelden thon Hans Sachsen.

MG. 5, Bl. 195a—196a.

## 1.

(O)uidius, der hoch poet,  
 Peschreiben thet  
 Von der junckfrawen Medusa,  
 Eins künigs tochter in India,  
 5 Der reich an goldt;  
 Im reich sie guebniert.

Die war so wunder schön und zart,  
 Süptiler art,  
 Mit einem lang goltfarben har,  
 10 Welch manspild sie ansehen war,  
 Der het sie holdt  
 In prinender pegiert.

Von irer lieb erlied ein schus  
 Der got des meres Nephthunus,  
 15 Ob seiner lieb het sie vertrus;  
 Als sie am gstat  
 Des meres spat  
 Spaciren gieng,  
 Da sprung Nephthunus aus dem mer,  
 20 Medusa fürchtet irer er  
 Und fliehen woldt,  
 Das er sie nit umbfieng.

## 2.

Und in thempel Minerue kam,  
 An alle scham  
 25 Neptunus eillent ir nachlieff  
 Und in dem thempel sie peschlieff  
 Vor dem altar,  
 Entpfing von im ein fruecht.

Minerue diese schmach erfuer  
 30 Und zornig wuer,  
 Das ir der thempel ward entert